

Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Vorsitzende

18. September 2020

Sehr geehrte Frau Müller, sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. August 2020. Darin kritisieren Sie die Berichterstattung von ARD-aktuell vom 11. August 2020 in der "tagesschau" sowie einen Artikel der ARD-faktenfinder vom 19. August 2020. Sie werfen der Redaktion "geopolitische Voreingenommenheit" vor.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie in der Anlage.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichem Gruß


Joachim Knuth

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Brief von Jens Köhler und Maren Müller vom 23. August 2020 zu der Berichterstattung der „tagesschau“ vom 11. August 2020 über den Impfstoff Gam-COVID-Vac in Russland und einem Artikel der ARD-faktenfinder vom 19. August 2020

Herr Jens Köhler und Frau Maren Müller kritisieren die Berichterstattung der „tagesschau“ vom 11. August 2020 über einen Impfstoff in Russland als „gezielte Irreführung der Zuschauer“. Präsident Putin sei falsch zitiert worden, der Impfstoff sei nicht zugelassen, sondern registriert worden. Die Beschwerdeführer sprechen von einer „medial gehypten Aufregung“, werfen der ARD „geopolitische Voreingenommenheit“ vor und sprechen davon, dass öffentlich-rechtliche Medien von „russophobischen Einstellungen durchsetzt“ seien.

ARD-aktuell nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die „tagesschau“ hat objektiv berichtet. Wenn ein Arzneimittel hergestellt, verkauft und am Menschen angewendet werden darf, ist der deutsche Begriff „Zulassung“ der richtige. Im Beitrag wird Präsident Putin nicht falsch wiedergegeben, er wird zitiert mit der Aussage, dass der Impfstoff alle nötigen Tests durchlaufen habe.

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-742413.html>

Alle weiteren Informationen im Text belegen, dass die Wortwahl „Zulassung“ korrekt ist, der russische Impfstoff soll noch in diesem Jahr hergestellt und angewendet werden:

„Schon im Oktober solle mit dem Impfen begonnen werden, Anfang Januar soll der Impfstoff für alle verfügbar sein, doch getestet wurde er nur an wenigen hundert Freiwilligen, parallel zur Produktion soll es weitere Studien geben. Üblicherweise dauert die Zulassung eines Impfstoffs Jahre und verläuft in drei klinischen Phasen. Zunächst werden an wenigen Freiwilligen Tests auf Verträglichkeit gemacht, dann wird in einer zweiten Phase die Dosierung ermittelt und schließlich wird in der entscheidenden dritten Phase an rund zehntausend Freiwilligen die Wirksamkeit erprobt. Normalerweise dauert das alles acht bis zehn Jahre, viele Länder haben die Entwicklung beschleunigt, doch Russland verzichtet fast ganz auf Phase drei. Neben vielen Wissenschaftlern kritisiert die überhastete Zulassung auch eine Vereinigung russischer Pharmafirmen.“

Deren Vertreterin kritisiert dann im Beitrag die russische Vorgehensweise, es sei zu schnell gegangen. Sie müsse die Gesellschaft vor der Gefahr warnen, dass ein nicht genug erforschtes Produkt auf den Markt komme.

Der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts, Cichutek, sagt: „Der Impfstoff, der jetzt in Russland zugelassen wurde, hat offensichtlich nur limitierte Datenbasis im Moment, es fehlen statistisch signifikante Daten zur Impfstoffsicherheit, zur Wirksamkeit.“

Der Reporter informiert anschließend wie folgt: „Trotz all dieser Warnungen, 30 Millionen Impfdosen sollen noch in diesem Jahr in Russland hergestellt werden.“

Auch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie die Europäische Arzneimittel-Agentur sprechen von einer „Zulassung“. Im faktenfinder-Artikel informieren wir ausführlich über die Unterschiede zwischen der deutschen Begrifflichkeit und der russischen: „Im Artikel 13 des russischen Föderalgesetzes über den Umlauf von Arzneimitteln heißt es: „In der Russischen Föderation sind Herstellung, Fabrikation, Aufbewahrung, Transport, Einfuhr in die Russische Föderation, Ausfuhr aus

der Russischen Föderation, Werbung, Abgabe, Vertrieb, Auslieferung, Anwendung, Zerstörung von Arzneimitteln zulässig, wenn sie durch ein entsprechendes bevollmächtigtes föderales Organ der Exekutive registriert worden sind."

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/russland-impfstoff-zulassung-101.html>

Die Redaktion sieht die Tatsachen korrekt und objektiv wiedergegeben. Sie weist die Mutmaßung „geopolitischer Voreingenommenheit“ zurück, aus den Texten sind auch keine „russophobischen Einstellungen“ zu erkennen. ARD-aktuell hat sachlich, angemessen, fair und ohne Wertungen über den russischen Impfstoff und Präsident Putin berichtet.



Wir können keinen Verstoß gegen den Programmauftrag laut Staatsvertrag erkennen.

Hamburg, 15. September 2020

Marcus Bornheim
Erster Chefredakteur ARD-aktuell